

Augsburger Allgemeine

[Startseite](#) > [Augsburg](#) > [Oberhausen](#) > [Polizei-Razzia und Durchsuchung im Augsburger B](#)

AUGSBURG

Razzia und Festnahmen in Augsburger Großbordell: Das sind die Vorwürfe

Nach der Durchsuchung im Bordell Colosseum äußert sich die Polizei zu Hintergründen. Zwei Beschuldigte sitzen in U-Haft. Für Prostituierte geht es um die Existenz.

Von **Max Kramer**

23.01.26 - aktualisiert: 23.01.26, 17:54 Uhr



Das Augsburger Bordell Colosseum ist am Donnerstag Schauplatz einer großangelegten Razzia geworden. Jetzt äußern sich Polizei und Staatsanwaltschaft zu den Hintergründen.

Foto: Peter Fastl

Immer wieder kommt es in Bordellen zu Durchsuchungen, auch in Augsburg. Die Dimension der Ereignisse von Donnerstag hat aber selbst Leute überrascht, die sich schon länger mit dem Rotlichtmilieu im Stadtgebiet beschäftigen. Die Polizei

rückte mit mehr als 20 Fahrzeugen zum Colosseum aus, auch Mitarbeiter von Staatsanwaltschaft und Stadt waren während der großangelegten Durchsuchungsaktion im Einsatz. Zunächst hielten sich die Behörden bedeckt, was Anlass all dessen war. Nun zeichnet sich aber ab, um welche Vorwürfe es geht – und auch um wen.

Die Aktion am Donnerstag begann im Lauf des Vormittags und dauerte stundenlang. Die Einsatzkräfte beschlagnahmten „umfangreiche Unterlagen und Daten, die derzeit ausgewertet werden“, wie eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft am Freitag auf Anfrage mitteilte. Sie bestätigte dabei auch, worüber unsere Redaktion am Vortag berichtet hatte – nämlich, dass zwei Personen verhaftet wurden. „Beide beschuldigten Personen wurden einem Ermittlungsrichter am Amtsgericht vorgeführt, woraufhin beide Haftbefehle in Vollzug gesetzt worden sind.“ Sie sitzen nun in Untersuchungshaft.

Rätselspaß – Machen Sie mit

Bereit für Ihr tägliches Gehirntraining? Fordern Sie sich heraus mit kostenlosen Kreuzworträtseln, knacken Sie Sudokus und lösen knifflige Wortpuzzles.



JETZT RÄTSEL KNACKEN

Razzia in Augsburger Groß-Bordell: Polizei ermittelt seit Monaten wegen Betrugsverdacht

Nicht nur das Bordell in der Gubener Straße bekam am Donnerstag unangekündigten Besuch. Nach Polizeiangaben durchsuchten Beamte auch „weitere Objekte im Stadtgebiet“. Die Kriminalpolizei führte demnach bereits über die vergangenen Monate hinweg „umfangreiche Ermittlungen“.

Erstmals bestätigten Polizei und Staatsanwaltschaft in diesem Zusammenhang auch, welche Vorwürfe hinter den Durchsuchungen stehen. Gegenstand des Verfahrens, das gegen „mehrere Beschuldigte“ geführt werde, seien Betrugsvorwürfe, so die Sprecherin der Staatsanwaltschaft. „Darauf beruhen auch die Haftbefehle.“ Auf Anfrage, ob möglicherweise auch Rauschgiftdelikte eine Rolle

spielten, äußerte sie sich nicht. „Aufgrund der laufenden Ermittlungen sind darüber hinaus derzeit keine weiteren Auskünfte möglich.“

Weitere Themen



AUGSBURG

„Mit den Bildern nicht klargekommen“: Schaulustige wurden nach Suizidversuch in Ulmer Straße betreut

Ina Marks



GESUNDHEIT

Warum steigt die Zahl der Totgeburten in Bayern? Experten stehen vor einem Rätsel

Max Kramer

Durchsuchung im Rotlicht-Milieu: Colosseum bleibt vorerst geschlossen

Nach Informationen unserer Redaktion handelt es sich bei den Beschuldigten weder um den laut Unternehmensregister eingetragenen Gesellschafter noch um die Geschäftsführerin, wohl aber um operativ Verantwortliche des Bordells. Dafür spricht auch der Umstand, dass das Ordnungsamt die Einrichtung schloss und versiegelte. Dem Vernehmen nach hat dieser Schritt damit zu tun, dass seit Donnerstag maßgeblich Verantwortliche nicht mehr greifbar sind – also mindestens eine der beiden nun verhafteten Personen. Der Augsburger Anwalt Bernhard Hannemann, der die Betreiber vertritt, teilte mit, er könne sich vorerst nicht äußern. Es gilt die Unschuldsvermutung.



„Umfangreiche Ermittlungen“: Polizeibeamte vor dem Eingang zum Bordell Colosseum in Augsburg.
Foto: Peter Fastl

Gesetzliche Auflagen im Bereich Prostitution zu vollziehen und zu überwachen, liegt in der Zuständigkeit des städtischen Ordnungsamts. Ordnungsreferent Frank Pintsch (CSU) äußert sich mit Verweis auf die strafrechtlichen Ermittlungen nicht zu Hintergründen der Durchsuchung, teilt aber mit, eine Wiedereröffnung komme nur in Betracht, „wenn alle erforderlichen ordnungsrechtlichen Auflagen erfüllt und die Betreiberverantwortung vollständig von zuverlässigen Personen gewährleistet ist.“ Das Ordnungsamt habe während der Aktion auch Zugangsschlüssel und Bargeld sichergestellt.

Insolvenzverwalter: Für Prostituierte „geht es um Existenzen“

Wann das Colosseum wieder öffnen kann, ist unklar. Neben den aktuellen Ereignissen steckt der Betrieb auch in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, ein Insolvenzverfahren läuft. Das Amtsgericht hatte für die Gesellschaft hinter dem Colosseum die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet. Insolvenzverwalter Georg Stemshorn, bei der Kanzlei Pluta tätiger Anwalt, teilt auf Anfrage mit, er sei im Gespräch mit den zuständigen Behörden. „Ich hoffe und gehe davon aus, dass der Betrieb in spätestens ein bis zwei Wochen wieder aufgenommen werden kann. Dies wäre wichtig für das Personal des Betriebs, vor allem aber für die selbstständig tätigen Frauen – da geht es auch um Existenzen.“ Er suche derzeit „einen Übernehmer beziehungsweise Investor, um den Betrieb zu erhalten“.

Für die Prostituierten, wenn auch selbstständig tätig, bedeutet die Schließung des Bordells vorerst den Verlust ihres Arbeitsplatzes. Mit Solwodi gibt es in Augsburg eine Beratungs- und Anlaufstelle für Frauen aus dem Rotlichtgewerbe, die in Schwierigkeiten geraten sind. Sie kann Betroffene bei Bedarf auch in eigenem Wohnraum unterbringen. Seit Donnerstag haben sich dort aber keine Frauen aus dem Colosseum gemeldet, bestätigt Leiterin Lina Greiter auf Anfrage. Zuletzt sei eine Solwodi-Mitarbeiterin im Dezember vor Ort gewesen, man stehe mit den Frauen in Kontakt. Sie wüssten, dass sie sich bei Bedarf melden könnten.

Ermittlungen laufen auch zu Laufhaus in Riedinger Straße

Ende vergangenen Jahres war auch ein anderes Augsburger Bordell Schauplatz einer ähnlichen Aktion geworden. Im November vollzog die Polizei mehrere Durchsuchungsbeschlüsse in der Region, unter anderem auch in einem Rotlicht-Betrieb in der Riedinger Straße. Dabei ging es um möglichen Drogenhandel, neben Rauschgift wurden während der Aktion auch Waffen und viel Bargeld sichergestellt. Im Verdacht stand mindestens eine Prostituierte.

Auf Anfrage zum aktuellen Stand teilen Polizei und Staatsanwaltschaft mit, die Ermittlungen dauerten an. Beweismittel würden gesichtet und ausgewertet, beteiligte Personen vernommen. Weitere Auskünfte seien derzeit nicht möglich. Zuletzt fand in dem Bordell eine erneute Kontrolle durch das Ordnungsamt statt. Hier kam es aber nur zu einer Betriebsunterbrechung während der Kontrolle. „Eine Betriebsschließung wurde nicht verfügt“, so Ordnungsreferent Frank Pintsch. Darüber hinausgehende Informationen seien „aufgrund aktueller Ermittlungen“ nicht möglich.